

Sportplatz wird verlagert

Rebland

Gottenheimer Gemeinderat beschließt Haushaltssatzung für 2008 13.2.2008

Gottenheim. Einstimmig votierte der Gottenheimer Gemeinderat kürzlich für die Haushaltssatzung 2008. Insgesamt beläuft sich das Etatvolumen auf 5,14 Millionen Euro. Von einer durchaus positiven Entwicklung der Gemeindefinanzen sprach Bürgermeister Volker Kieber auf der Gemeinderatsitzung.

Wichtig sei insbesondere, dass der allgemeinen Rücklage bis zum Jahresende 136.000 Euro zugeführt werden können und diese auf rund 650.000 Euro steige.

Es sei gut, wenn die Gemeinde Gottenheim eine höhere Summe für unvorhergesehene Ausgaben in der Hinterhand habe, erklärte Kieber. Er freute sich zudem darüber, dass sowohl die Einkommenssteuer als auch die Gewerbesteuer angestiegen seien und er hoffte, dass die neu angesiedelten Gewerbebetriebe und das Baugebiet Steinacker/Berg

diese Entwicklung fortführen werden. Mittelfristig könnten so die Schulden im Kernhaushalt (um 388.000 Euro) und die Außenstände beim Abwasserzweckverband (um 436.000 Euro) zurückgeführt werden.

Etwas skeptischer sahen einige Gemeinderäte die finanzielle Situation. Der Haushalt sei im Umbruch, es gebe nur noch geringe Überschüsse im Verwaltungshaushalt, konstatierte Wolfgang Streicher (SPD). Was sei aber, wenn die Gemeinde keine Grundstücke mehr zu verkaufen habe? Man habe in die Zukunft investiert, das sei richtig, so Streicher. Doch die Schulden seien da und müssten bedient werden. Insgesamt sei Gottenheim mit rund drei Millionen Euro verschuldet.

Insgesamt hat sich der beschlossene Haushalt nur in kleineren Details zum Entwurf hin verändert. So senken 15.000 neu eingestellte Euro für ein Gutachten zur Situation der Energieversorgung vor Ort die ge-

plante Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt. Der Überschuss soll nun bei 37.000 liegen.

Im Vermögenshaushalt erhöhen 5.060 Euro Bauzuschuss zum Jugendhaus, 10.000 Euro für einen neuen Server im Rathaus, 20.000 Euro für den Geländekauf für den Geh- und Radweg zum Sportgelände sowie 6.000 Euro für den Radweg am Eichweg die Ausgabenseite. Demgegenüber stehen auch einige Einsparungen, so unter anderem der Verzicht auf neue Sitzmöbel im Ratssaal (22.000 Euro) und die Verschiebung eines Brückenbauwerks für einen Gehweg zum Gewerbegebiet über die Bahnlinie (77.000).

Größere Veränderungen im Verwaltungshaushalt ergeben sich durch die Auslagerung des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung. Im Vermögenshaushalt ist die Sportplatz-Verlagerung für rund 500.000 Euro der größte Posten. Zudem sind 300.000 Euro für die Umgestaltung des Bahnhofs eingeplant. (mag)

Ortskernsanierung abgeschlossen

Weitere Förderung im Rahmen des Landessanierungsprogramms beantragt

Gottenheim. Einstimmig sprach sich der Gemeinderat Gottenheim in seiner jüngsten Sitzung dafür aus, die Satzung über das Sanierungsgebiet „Ortskern Gottenheim“ formell aufzuheben. Damit ist die Sanierung samt Förderung nach dem Landessanierungsprogramm offiziell zu Ende. Über den neuerlichen Antrag der Gemeinde auf Wiederaufnahme ins Landessanierungsprogramm wird in wenigen Tagen entschieden. Zuvor hatte Hauptamtsleiter Ralph Klank über die erfolgten Sanierungsprojekte informiert. 1995 wurde Gottenheim ins Landessanierungspro-

gramm aufgenommen, der Förderrahmen betrug 4,5 Millionen Mark (2,3 Millionen Euro) und als Zeitraum waren sieben Jahre vorgesehen. Später wurde der Förderzeitraum mehrmals verlängert, er endete schließlich am 30. Juni 2007. Das von der Fördersatzung umfasste Gebiet betrug rund 10 Hektar, die Ziele waren die Verbesserung und Neugestaltung von Straßen und Plätzen, die Sanierung des Rathauses, die Verbesserung der Bausubstanz und Stärkung der Wohnfunktion durch Modernisierung und Instandsetzung sowie die Schaffung von neuem Wohnraum und der

Bau einer Kultur- und Sporthalle. Bis auf den Bau der Halle wurden auch alle Ziele erreicht, konstatierte Klank. Die hierfür erhaltenen Fördermittel müssten nun aber zurückgezahlt werden. Eventuell auch die Gelder für den Bahnhofserwerb, je nach künftiger Nutzung.

Insgesamt wurden nicht alle vom Land bewilligten Fördergelder in Anspruch genommen, doch immerhin 1,15 Millionen Euro sind an die Gemeinde sowie private Bauherren geflossen, hiervon muss Gottenheim nun gut 43.000 Euro an das Land zurückgeben. (mag)